

Zu Ihren Diensten

Eine Person, die nochmals nachschaut, ob man beim Verlassen des Hauses den Herd wirklich ausgeschaltet hat – das wünscht man sich manchmal. Dass dieser Service nicht nur ein Wunschgedanke sein muss, zeigt das Concierge Wohnen. Ein Trend, der sich auch in der Schweiz immer mehr durchsetzt.



FOTO: ADOBE STOCK

In London, Paris und in den USA gehören die Concierges zu jedem Nobelpartmenthaus. Bei uns ist es immer noch ein wenig befremdend, wenn einen am Hauseingang ein gut gekleideter Herr oder eine adrette Dame begrüsst. Ausser, es handelt sich um ein Hotel. Dabei ist auch in der Schweiz Wohnen mit Service nichts Neues. Concierge Wohnen ist ein Trend, der sich immer mehr durchsetzt. Er vereinfacht das stressige Alltagsleben. Statt sich vor den Ferien selbst um Wäsche, Automiete und Hotel zu kümmern, übernimmt einfach die gute Fee im Haus. Reicht es zwischen Arbeit und Apéro mit Freunden nicht fürs Einkufen und Fensterputzen, ist ebenfalls der Concierge zur Stelle. Und zwar nicht nur im Nobelhaus. Im Gegenteil. Wohnen mit Service gibt es in der Schweiz auch in der mittelständigen Überbauung.

Zum Beispiel bei Belano Zuhause. «Die Mietzinsen sind etwas höher als ortsüblich – wegen den zusätzlichen Angeboten», sagt Gründer Daniel Dahinden. Aber: «Das Ziel ist, Wohnraum zu bezahlbaren Preisen anzubieten.» Im Preis enthalten sind die Standarddienstleistungen der Organisation. Dazu gehören neben den allgemein nutzbaren Räumen wie Atelier, Bibliothek, Fitnessraum und Cafeteria die Rezeption mit besagtem Concierge. Die Person am Tresen im Eingangsbereich leert bei Abwesenheit den Briefkasten, bestellt beim Kurier die Pizza oder kümmert sich darum, dass die Hemden immer frisch gebügelt sind. Organisieren lassen sich die Zusatzleistungen bequem über die BelanoApp. Im Menü befindet sich aber auch ein Notfallknopf. Eine Dienstleistung, die besonders ältere Menschen schätzen.

Erfolgreiches Konzept

Dass das Konzept aufgeht, beweist die rasche Expansion von Belano Zuhause. Im August wird in Ostermundigen eine weitere Überbauung ihre Tore öffnen – eines von vielen Projekten, das sich in der Entwicklung befindet. Eine 3-Zimmer-Wohnung mit rund 80 m² schlägt dort mit bezahlbaren 1890 Franken inklusive Nebenkosten zu Buche. Im ähnlichen Rahmen bewegen sich die Mietpreise des Mitbewerbers James, dem Angebot von Concierge Wohnen der UBS. In Albisrieden ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Service für rund 1935 Franken zu haben. Der Mietpreis beinhaltet allerdings nur die Basisleistungen. Sprich der Concierge, der zu Hause die Stellung hält. Er empfängt Pakete und geht auch mal schauen, ob man beim Verlassen des Hauses den Herd auch wirklich ausgeschaltet hat. Wäscheservice, den Hund Gassi führen oder die Bereitschaft im Notfall sind Zusatzleistungen, die extra kosten. Wer sich die Fast-Rundum-Betreuung leisten will, muss pro Zimmer etwa 1000 Franken Miete im Monat berappen. UBS Fund Manager Patric Caillat erklärt: «Die James-Überbauungen sind die Antwort auf das zunehmende Bedürfnis engagierter Menschen nach mehr

Wohnqualität und grösserem Wohlbefinden in urbanen Gebieten.» Zwischen drei und vier Concierges betreuen in Albisrieden die rund 600 Menschen in den 284 Mietwohnungen. Im Fall von James sind es oft Doppelverdienende ohne Kinder, nur selten Familien oder Senioren.

Wohnen der Zukunft

Auch bei Bonacasa gibt es Wohnen mit Service. Allerdings ergänzt die Organisation den Concierge mit Haus-technologie, die auf die Mieter ausgerichtet ist. «Smart Living» im Sinn von sicherem und vernetztem Wohnen. Ist der Empfänger nicht zuhause und der Concierge-Posten nicht besetzt, legt der Postbote das Paket in ein Ablagefach und der Adressat erhält per E-Mail oder SMS eine Nachricht mit einem persönlichen Code. In der Wohnung reicht ein Knopfdruck aus, um alle Lichter und Geräte miteinander ein- und auszuschalten. Kostenpunkt für eine 3,5-Zimmer-Wohnung mit 87,5 m² im Roggenpark Oensingen: 1700 Franken pro Monat. Im Preis inbegriffen ist wie bei Belano die App, mit der sich im Notfall der Concierge rufen lässt.

Concierge Wohnen richtet sich an Leute, die gewisse Aufgaben nicht selbst machen können oder nicht selbst machen möchten. Also keinesfalls nur an ältere Leute, die durch die Zusatzleistungen den Gang ins Altersheim vermeiden möchten. Daniel Dahinden von Belano Zuhause spricht von einem Generationenwohnmodell: «Wir haben

«Das Ziel ist, Wohnraum zu bezahlbaren Preisen anzubieten.»

Daniel Dahinden,
Gründer von Belano Zuhause

einen Fitnessraum im Haus und eine Cafeteria, in der wir uns mit Freunden treffen können. Und trotzdem können wir eine kleine, bezahlbare Wohnung mieten. Mittlerweile wurde unser Wohnkonzept zu einem Generationenwohnmodell. Wir haben heute vom 18-Jährigen bis zur 90-Jährigen alles bei uns. Sie unterstützen sich teilweise sogar gegenseitig. Es wohnen aber auch Menschen hier, die ein physisches oder psychisches Handicap haben. Vielmals ist es so, dass sich solche Leute nicht vorstellen können, in einer normalen Wohnung zu leben. Bei diesem Wohnkonzept trauen sie sich.»